

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis:
Durch den Posten frei ins Haus monatlich 3.00 Mark
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 9.00 Mark.

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühl-Köln
Bismarck 108 und 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 . . Geschäftsstelle: Schloßstraße 28

Anzeigenpreis:
Die einseitige Zeile oder deren Raum 0.50 M.
von auswärts 0.60 M. im Restantenteil 1.50 M.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanzanzeigen 0.60 M.

Nr. 126

Freitag, 4. Juni 1920

23. Jahrgang.

Nicht rechts, noch links

Bürgerlich wählen heißt: Zentrum wählen

Kommt die radikale Linke zur Macht, dann ist es vorbei mit einem geordneten, wirtschaftlichen Aufbau des Reiches, dann ist es vorbei mit der Freiheit der Kirche und der christlichen Schule, dann sind das Privateigentum und der soziale Ausgleich der Standesinteressen auf das schwerste gefährdet. Eine ruhige Fortentwicklung unseres Vaterlandes bedroht aber auch eine Rechtsmehrheit. Eine Stärkung der Rechtsparteien bedeutet deren Herrschaft. Sie würde zunächst zweifellos die heute getrennten und verfeindeten sozialistischen Parteien zusammenführen und die gesamten Arbeitermassen Deutschlands zu einem Abwehrblock gegen rechts zusammenführen, dann wäre der Bürgerkrieg da und Deutschlands Schicksal endgültig besiegelt.

Wer das nicht will, wählt Liste Trimborn!

Ein sozialdemokratisches Flugblatt

mit der Überschrift „Ein Schicksalsstag“ wurde am vergangenen Sonntag in Brühl mit solchem Eifer verbreitet, daß es wohl in jedes Haus gekommen ist. Wir können uns hier damit nur beschäftigen, soweit der Kampf darin gegen das Zentrum geht.

„Das Zentrum“, so heißt es an einer Stelle, „macht den unmöglichen Versuch, die Ausbeuter und die Ausgebeuteten, die Kapitalisten und die Arbeiter, die Großgrundbesitzer und die Kleinbauern unter einem Hute vereinen zu wollen. Den Schaden davon haben die ärmeren Schichten, die nach wie vor von den Reichen, von den Besitzenden, von den rücksichtslosen Geldmännern unterdrückt und überfordert werden.“

Was ist wahr an dieser Behauptung? Wahr ist, daß das Zentrum den Versuch, und zwar den erfolgreichen Versuch macht, alle Stände und Berufe als gleichberechtigte Glieder eines organischen Ganzen zu fesseln, wober es, statt phantastischen Zukunftsiräumen nachzugehen, den Blick fest auf die nützliche Wirklichkeit und das praktisch Erreichbare gerichtet hält. Dieser Versuch des Zentrums mag unter den gegenwärtigen Verhältnissen schwierig sein, aber er ist nicht unmöglich; ja, er ist sogar der einzige Weg, auf dem die Gesundung unseres schwerkranken Volkstörpers erreicht werden kann. Wenn nun aber der sozialdemokratische Flugblattschreiber das Zentrum, weil es alle Stände umfaßt, zum Hort der „Ausbeuter“ und „rücksichtslosen Geldmännern“ machen will, indem er kurzerhand ganz allgemein Arbeitgeber mit Ausbeutern, Besitzende mit rücksichtslosen Geldmännern gleichsetzt, so ist das wahrlich nichts anderes als ein unehrlicher und dazu noch sehr plumper Kniff einer „rücksichtslosen“ Agitation.

Noch viel plumper, ja einfach unsäglich plump ist so dann der Versuch des Flugblattes, die Religionsfeindlichkeit der Sozialdemokratie als „elende Wahllüge“ des Zentrums hinzustellen und im Zentrumslager Stimmenfang zu treiben mit folgender Darlegung:

„Wenn wir (nämlich die Sozialdemokraten) die Partei des Teufels wären, hätte das katholische Zentrum niemals mit uns Regierungsarbeit leisten dürfen. Wenn die wackeren Katholiken Giesberts, Stegerwald, Erzberger, Dr. Bell, Am Jahnhoff und andere mit den Sozialdemokraten seit Jahr und Tag in einer Regierung sitzen, wird kein kath. Wähler, keine kath. Wählerin mehr denken glauben, die das Seelenheil als gefährdet erklären, wenn der Katholik einen sozialdemokratischen Stimmzettel abgibt. Was den Ministern recht ist, muß den schlichten Männern aus dem kath. Volke, den Arbeitern, Angehörigen, Beamten, Bauern, Handwerkern, Geschäftsleuten und ihren Frauen billig sein.“

Geradezu beleidigend für die schlichten Männer und Frauen aus dem kath. Volke wäre es, wenn man sie wirklich für so dumm und denkunfähig hielte, daß sie auf diese unerhörte naive Beweisführung hereinfallen könnten. Wenn diese Beweisführung nämlich richtig wäre, dann könnte man ebenso gut den Spieß umdrehen und folgendermaßen schlussfolgern: Wenn „wackere Sozialdemokraten“ mit leibhaftigen Zentrumsleuten in einer Regierung zusammenhängen, dann braucht doch kein sozialdemokratischer Wähler mehr Bedenken zu tragen, zur Abwechslung auch einmal Zentrum zu wählen. Das wäre dann eine ebenso glänzende Logik!

Gewiß, was den Ministern recht ist, ist schlichten Männern und Frauen aus dem Volke billig: nämlich mit

Vertretern anderer Parteien, also auch mit Sozialdemokraten, zum gemeinsamen Wohle gemeinsame Arbeit zu leisten, soweit dies unbeschadet der eigenen Grundsätze möglich ist, sei es nun in der Regierung oder im Stadtrat oder sonst irgendwo. Etwas ganz anderes aber ist es, durch Abgabe eines roten Stimmzettels die sozialdemokratische Partei in ihren grundlegenden Bestrebungen und letzten Zielen zu unterstützen. Das könnte nur ein solcher Katholik tun, der entweder das Wesen des katholischen Christentums nicht kennt oder nicht weiß, was die Sozialdemokratie im tiefsten Grunde ist und will.

Und noch eins: würden katholische Männer u. Frauen in größerer Zahl sozialdemokratisch wählen, so würde das zweifellos zur Folge haben, daß die „wackern Katholiken“ Giesberts, Stegerwald usw. demnächst aus der Regierung verschwinden würden, um sozialdemokratischen Ministern Platz zu machen. Welcher Katholik aber will seine Hand dazu bieten, daß allmählich immer mehr Minister mit „wackern“, d. h. wackichten Sozialdemokraten besetzt werden?

Ob die Kirche in Deutschland auch dann noch sich lange der Freiheit erfreuen würde, deren sie sich jetzt dank der zähen Verteidigungsarbeit unserer Zentrumsabgeordneten erfreut, ist uns höchst zweifelhaft. Nur die im Zentrum verkörperte politische Macht der deutschen Katholiken vermag der Kirche die Freiheit, die sie fordern muß, dauernd zu sichern.

Vor der Schlacht.

Der Wahlkampf neigt sich seinem Ende zu. Die Parteien haben sich formiert, der Aufmarsch ist vollzogen. Die Geplänkel und Gesichte haben die gegenseitigen Stellungen offenbart, und nun holen sie alle zum letzten entscheidenden Schlage am Tage der Entscheidungsschlacht aus.

Ruhiger, als von vielen unter uns vor kurzem noch befürchtet wurde, ruhiger freilich auch, als es gewissen Kreisen lieb war, vollzog sich diesmal der Kampf. Der große leidenschaftliche Schwung fehlte. Das kam daher, daß eine überragende Idee in diesem jehigen Ringen fast völlig fehlte. Anders war es noch vor anderthalb Jahren, als die revolutionäre Aufpeitschung noch ihre Wirkungen in den nach Neuem und Neuartigem gierigen Massen tun konnte. Heute ist das Volk in seinen breiten und vielfach unpolitischen Schichten für neue unwahrscheinliche Ideen nicht scharf zu machen, die Tagesnotwendigkeiten zwingen vielmehr zu praktischer Arbeit, diese bedingt Verantwortlichkeit und nichterne sachliche Beurteilung der Dinge. Die vielen trübten Erfahrungen der letzten Monate und Jahre haben, wenigstens in den Mittelschichten der Bevölkerung, doch auch den Sinn für das Wirkliche geschärft, und auch in den unteren Schichten weiß man Phrasen und Wirklichkeiten wohl von einander zu scheiden. Wo es nicht der Fall ist, liegt es weniger an diesem Unterscheidungsvermögen, als an dem Unterdrückungswillen. Man will die Wirklichkeit nicht sehen, man will die Tatsachen gewalttätig seinen eigenen egoistischen parteiischen und Klassenwünschen, seinem eigenen politischen Machtstreben nutzbar machen. Dieser Radikalismus ist wirklichkeitsfremd aus Spekulation. Zu positivem Schaffen und damit zum Einstellen in die politische Rechnung als werbender Faktor ist er untauglich.

Von diesem Beiwertel abgesehen, hat sich der Wahlkampf im großen und ganzen ziemlich leidenschaftslos vollzogen. Auch in der Wahlagitiation haben sich die Parteilager im wesentlichen so gehalten, wie sie im bisherigen Parlament formiert waren. Daher kommt es, daß die leidenschaftliche Note bei den Oppositionsparteien rechts und links angeschlagen wurde. Namentlich die Rechtsparteien haben mit einem müßiggeligen Eifer und einer vorbildlichen Energie für ihre Ideen werbend sich ins Zeug gelegt. Für sie bedeutet die Entscheidung dieses Kampfes die Entscheidung über das Große und Höchste, was es für einen Staatsbürger geben kann, über die Staats-

Zentrum und Elternrechte.

Wer allein schützt Elternrechte und den Einfluß der Religion in der Erziehung?

Das Zentrum.

Wer hat hier versagt? Die Sozialdemokratie und alle Parteien bis zu den Deutschnationalen. Nur der starke Widerstand des Zentrums gegen eine religionsfeindliche Tendenz hat die Verfassung vor dem Schlimmsten gerettet auf diesem Gebiete.

Die Demokratie, welche so gerne salbungsvolle Sprüche hören läßt, ist schuld daran, daß die gemischte Schule als Grundschule bestimmt worden ist.

reform selber. Ihr Kampf gilt dem Neuen, soweit es durch revolutionäre Tat und Folgen erwachsen ist. Auf der anderen Seite stehen diejenigen, denen dieses Neue noch nicht neu genug ist, die nach immer weiteren radikalen Formen streben und denen ihr Ziel selbst mit der Zerschlagung alles jezt Bestehenden und der Aufrichtung einer Herrschaft sei es auch in Blut und Trümmern nicht zu teuer erkaufte erscheint.

Der prinzipielle Geisteskampf ist in dieser Wahlkampf viel zu kurz gekommen. Großen Ideen und Trägern solcher ist man nur selten begegnet. Die entscheidende Frage, die allerorten die Parteien an die Mandatsbewerber hätten richten müssen, wäre die gewesen: durch welche Taten gedenkt ihre Ruhe, Ordnung und Sicherheit im Lande und damit den Wiederaufbau unseres politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens zu bewerkstelligen? Nicht um die Worte, um die Taten handelt es sich. Bei dieser Fragestellung hätten viele Farbe bekennen müssen, die durch Lockungen und Versprechungen, durch Herabsetzung der Meinungen anderer, durch das Zuschieben der Schuld an der jetzigen Lage von sich auf die anderen um Stimmen für sich selbst werben. Es ist immer ein Fehler der Deutschen gewesen, daß sie den Blick viel zu viel nach rückwärts richteten. Heute müssen wir den Blick vorwärts und aufwärts richten. Das Los unter dem wir heute stehen, ist gemeinsam und gemeinsam muß uns auch der Wille sein, das fürchterliche Schicksal, unter dem wir heute schon stehen und das unserer Zukunft noch harret, zu meistern. Versprechungen der einen Partei, daß sie dem Volke täuschlichere Lage zu verschaffen möge, als eine andere Partei, wären trivial, nein, mehr als das, wären Verbrechen! Die fürchterliche harte Arbeit, die dem heutigen Reichstage zu erfüllen aufgegeben worden ist, wird geleistet werden müssen, in treuem Gemeinschaftssinn aller derer, die eines guten Willens sind. Vorarbeiten wird es bei diesem Schaffen nicht zu ernten geben Parteifische oder gar demagogische Agitation müßte nur vergiftend wirken. Die große Probe auf die Haltbarkeit und Arbeitsfähigkeit des neuen Reichstages, den nur das „lowerane“ Volk durch seine Stimmzettel sich bestellt, wird die Stellungnahme dieses Reichstages zur Bildung einer neuen parlamentarischen Mehrheit und damit einer neuen tragfähigen, nach innen und außen vertrauenswürdigen Regierung bilden. Das eine solche Zustandekommen, ist heute noch lange keine ausgemachte Sache. Dann aber wird die zweite große Feuerprobe folgen: Die Stellungnahme von Regierung und Parlament zu den zu fassenden Beschlüssen von Spa, bei denen im Grunde Deutschlands Schicksal erst entschieden und zwar auf eine materielle Basis gestellt werden soll. Da werden so manche Parteien Gelegenheit erhalten die Wechsel, die sie in Wahlreden ihren Anhängern ausgestellt haben, einzulösen.

Die wenigen Tage und Stunden, die uns noch von der Entscheidungsschlacht trennen, werden bestimmt sein für ihren Ausgang. Noch einmal gilt es, alle Kräfte einzustellen auf das eine Ziel, das uns allen trotz aller parteiischen Entzweiung gemeinsam ist: das Wohl unseres Volkes und Landes, das auch das Wohl unserer selbst ist. Wohlstand, im Vertrauen auf unsere Kraft und unser Recht, i. Glauben an die stillen Kräfte unseres Volkes und im Vertrauen auf den Beistand dessen, der über den Sternen unser aller Geschick lenkt, gehen wir in die Schlacht!

Politische Rundschau

In Gensburg verläutet mit großer Bestimmtheit, daß die fremden Truppen Gensburg und die ganze zweite Zone Mitte dieses Monats verlassen werden.

Mit belgischen Vertretern haben Verhandlungen über die Aufteilung der ehemaligen deutschen Kolonie Ostafrika stattgefunden. Belgien wurden Rhondo und Urundi zugesprochen und Vorzugstarife auf der Eisenbahnlinie Rigoma-Dar-es-Salaam eingeräumt.

Nach einem Telegramm aus Christiania ist Professor

Die Steuerzahler

haben im neuen Deutschland nicht bloß für alte Schulden und den verlorenen Krieg aufzukommen, sondern sie sollen obendrein noch ein ungeheuer vermehrtes Heer von Beamten erhalten, das ausgewählt wird nicht nach der fachlichen Tüchtigkeit, sondern nach der

Mitgliedschaft bei der sozialistischen Partei.

Sind unsere Steuern dazu da, um Funktionen der Sozialisten Posten zu verschaffen? Wer eintritt für

Sparsamkeit und Tüchtigkeit in der Staatsverwaltung, wählt deswegen

keinen Sozialisten

Gewählt wird Sonntag von vorm. 8 Uhr bis 6 Uhr abends.

Wer um Punkt 6 Uhr noch nicht gewählt, hat kein Wahlrecht mehr.

Wähler, die durch körperliche Gebrechen behindert sind, ihren Stimmzettel eigenhändig in den Umschlag zu legen und diesen dem Wahlvorsteher zu übergeben, dürfen sich der Beihilfe einer Vertrauensperson bedienen.

Freidhof Hansen nach England abgereist, um mit Krassin über die Frage der Heimführung der deutschen Kriegsgefangenen aus Rußland und Sibirien zu verhandeln.

Präsident Deschanel hat Paris verlassen; er wird in Vieux in der Normandie einen Aufenthalt nehmen, der auf etwa sechs Wochen berechnet ist.

In Rom hat sich ein nationaler Ausschuss gebildet, um während des Sommers im Mittelmeer und im Atlantischen Ozean eine schwimmende Mustermesse der hauptsächlichsten italienischen Erzeugnisse zu veranstalten.

Wie aus Cherbourg gemeldet wird, sind dort die beiden deutschen Panzerkreuzer Stuttgart und Graudenz eingetroffen.

Caillaux wurde mit Genehmigung der Regierung erlaubt, in Paris kurzen Aufenthalt zu nehmen.

Wie aus London gemeldet wird, bestätigte Lloyd George im Unterhause, daß Wilson die Einladung des Obersten Rats, die Grenze Armeniens festzusetzen, angenommen habe.

Nach einer Mitteilung der Regierung erhalten in England etwa dreihalf Millionen Personen, darunter Frauen, Kinder und andere Familienangehörige, Kriegspensionen.

Die Kandidatenliste der Zentrumsparlei

trägt folgende Namen:

Trimborn, Geh. Justizrat
Leusch, Christine, Gewerkschaftsführerin
Baumann, Gutsbesitzer (Wirt bei Frechen)
Soos, Schriftf. der Westf. Arbeiterzeitung (M.-Gladbach)
Bauser, Universitätsprofessor (Bonn)
Busch, Staatssekretär (Cuxenheim)
Macken, Kaufmann (Schweizer)
Esser, Geschäftsführer des Rhein. Handwerkerbundes (Euskirchen)
Sinn, Kaufmann (Aachen)
Gerig, kaufm. Privatgelehrter (Köln).
Kengen, Wilh., Oberbahnassistent, Köln
Weber, Ewald, Gew.-Sekr., Aachen
Merzenich, Heinrich, Landarbeiter, Neunkirchen, Siegfried
Rey, A., Landwirt, Dürboslar
Giesen, Karl, Schullehrer, Glesel
Schwalge, Stadtschre., Köln.

Handwerksmeister und Meisterinnen!

Am 6. Juni finden die Reichstagswahlen statt.

Am 6. Juni ist der Schicksalstag des deutschen Handwerks.

Am 6. Juni wird entschieden, ob wir ein neues freies Handwerkerrecht nach unseren Wünschen erhalten. Ob Kammer, Zünfte und Fachverbände beseitigt oder zu freiwilligen Selbstverwaltungskörpern umgestaltet werden.

Am 6. Juni wird entschieden, ob die Meisterlehre beseitigt wird.

Am 6. Juni wird entschieden, ob unsere Selbständigkeit erhalten bleibt, oder ob wir kommunalisiert und sozialisiert werden. Es geht um Haus und Hof, um Weib und Kind, um Sein oder Nichtsein.

Dum Handwerker heraus.

Gott mit der Kommunalisierung und Sozialisierung.

Ein Verräter am Handwerk, wer seine Stimme nicht in die Waagschale wirft.

Der letzte Meister, die letzte Meisterin und Meisterfrau, das letzte wahlberechtigte Mitglied unserer Familie, der letzte Geselle, dem die Zukunft des Handwerks nicht gleichgültig ist, muß an die Wahlurne.

Keine Stimme den sozialistischen Parteien, denn was sie wollen, bedeutet die Vernichtung des Handwerks. Alle Stimmen den bürgerlichen Parteien, denn sie werden unsere Zukunft schützen. Niemand darf verärgert beiseite stehen, jeder muß wählen, und zwar die Liste, auf der die Handwerkerkandidaten aus unseren Reihen an aussichtsreicher Stelle stehen.

Handwerker! Erkaufte euch die Zukunft und das Recht zum Leben mit dem Stimmzettel in der Hand. Wahltag ist Schicksalstag! Tut eure Pflicht, die Entscheidung liegt in eurer Hand!

Auf zur Wahl!

Der Vorstand des Rheinischen Handwerkerbundes.
P. Chrysan, Vorsitzender. Th. Esser, Geschäftsführer.

Zu vorstehendem Aufrufe ist zu bemerken, daß nur

von der Zentrumsparlei im Rheinlande Handwerkerkandidaten an aussichtsreicher, man darf wohl sagen, an sicherer Stelle aufgestellt sind, und zwar: der Geschäftsführer des Rheinischen Handwerkerbundes, Genossenschaftsleiter Thomas Esser (Euskirchen), an achter Stelle auf der Liste des Wahlkreises Köln-Machen, der Schreinermeister Johann Sanders (Duisburg) an siebter Stelle auf der Liste des Wahlkreises Düsseldorf 2. In diesen Wahlkreisen hat das Zentrum bei der letzten Wahl acht bzw. sieben Mandate erhalten. Außerdem steht auf der Zentrumsliste Düsseldorf 1 der Installateurmeister Gabriel Sommerich (Düsseldorf) an sechster Stelle. Auf der Reichsliste der Zentrumsparlei ist ebenfalls ein Handwerksvertreter an der noch sehr aussichtsreichen achten Stelle untergebracht, und zwar der vom Westfälischen Handwerkerbunde vorgeschlagene Direktor des Hauptverbandes Deutscher gewerblicher Genossenschaften, Karl Korthaus (Steglich bei Berlin). Die übrigen bürgerlichen Parteien haben im Rheinlande keinen Handwerker an aussichtsreicher Stelle auf ihren Listen.

Brühl und Umgebung

Brühl, 4. Juni.

Die Zentrumsparlei. Heute abend 8 Uhr findet im Josephshause die letzte große Heerschau der Brühler Zentrumsparlei vor der Reichstagswahl statt. Ein vorzüglicher, im Wahlkampf erprobter Redner wird sprechen, wird noch einmal Begeisterung wecken für das alte stolze Zentrumsbanner. Da muß jeder, der noch treu zur Fahne steht, erscheinen! Vor allem mögen aber auch die kommen, die bisher zu den Säumigen gehörten.

Ein Triumphzug zu Ehren des Allerhöchsten bewegte sich am gestrigen Fronleichnamsfeste durch die Straßen unserer Stadt. Ein Triumphzug im wahren Sinne des Wortes, wie ihn schöner die katholische Kirche nicht feiern kann. Begleitet auch nicht heller Sonnenschein den Triumphzug, glücklicherweise blieb der öfters drohende Regen aus, wodurch sich die Prozession in ihrer ganzen Pracht und Herrlichkeit voll entfalten konnte. Mit Andacht gestimmten Herzen begleiteten die Teilnehmer betend und lobsingend den göttlichen Heiland, der unter Brotsgehalt verborgen, segnend unsere Stadt durchzog. Der um etwas erweiterte Prozessionsweg gab auch die Möglichkeit, daß Störungen vermieden wurden. Sehr angenehm empfunden wurde es von den Teilnehmern, daß in diesem Jahre erstmalig die Sakramentslieder allgemein gesungen wurden. Einen besonderen Glanz bot wiederum die Aufstellung beim zweiten Segen auf der Schloßterrasse, und als bei Erteilung des Segens die Gläubigen ihre Knie beugten, da erdröhnten nach langer Frist erstmalig auch die Böller wieder. Die Beteiligung schien uns zahlreicher als in früheren Jahren, besonders seitens der Männerwelt. Es ist dies umso mehr anerkennen, als gerade diese wegen ihres öffentlichen Bekenntnisses zum Glauben wohl die meisten Anfeindungen zu bestehen haben. Auf solch glaubensstarke Männer kann die katholische Kirche stolz sein. In gewohnter Weise sangen die Vereine an den ihnen zugewiesenen Stellen. Dem Sanftsimium, das eine Ehrengarde der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft begleitete, folgte der Ritzvorstand, Gemeindeverwaltung und das Stadtoberhaupt umgeben von den kath. Stadtverordneten. Mögen recht viele des Segens des göttlichen Heilandes durch das öffentliche Glaubensbekenntnis und des Gelöbnisses teilhaftig werden.

† Totenglocke. Eine stadtbekannte, allseitig geachtete und beliebte Persönlichkeit ist nach einem längeren Leiden gestern morgen gestorben. Herr Bahnhofswirt J. Sittig hat das Zeitliche gesegnet und ist aus dieser Welt abgerufen worden. Seine Zerstreuung brachte ihm der Freude genug, kein Falsch war in ihm und so kann man wohl sagen, daß er keinen Feind gehabt. Und wie er als Mensch gelebt, war er auch allzeit ein gläubiger Christ, der seine religiösen Pflichten Gott gegenüber getreulich erfüllte. Sein Andenken wird man in Ehren halten.

() Für das Kinderheim gingen weiter bei uns ein von Joseph De. 100 M. Die Pflegeeltern konnten wegen mangelnder Schulleistungen nicht an der Prozession teilnehmen und müssen einstweilen mit Klappfandeln vorlieb nehmen. Weitere Gaben wolle man bald an unsere Geschäftsstelle oder an das Kinderheim senden.

() Schlüsselsfund. Vor dem Stationsbahnhof im Grafe ist ein Schlüsselsfund mit 8 Schlüsseln gefunden worden. Der Eigentümer kann sich im Stationsgebäude melden.

! Zirkus D. Althoff gab gestern seine Galaveranstaltungen und setzte die Zuschauer durch sein großartiges Pferdmaterial und Pferdebesitzer in nicht geringes Erstaunen. Die Künstlerkräfte, seien es Reiter, Akrobaten oder Equilibristen sind erstklassig und verstehen es, die Besucher in angenehmster Weise zu unterhalten.

== Bellaginis Zaubertheater wird Sonntag, den 6., sowie am Samstag, den 12. und Sonntag, den 13. Juni, im Saale des Jungmarkt wiederholt hochinteressante Vorstellungen geben, worauf wir schon heute aufmerksam machen.

! Badorf, 4. Juni. Die Zentrumsparlei hat auf Samstag abend 8 Uhr im Saale von Martin Wöfen eine öffentliche Zentrumsversammlung anberaumt, in welcher Gewerkschaftssekretär Bloßdorf (Miesche-

nich) und Verbandsleiter Richter (Köln) sich über wichtige politische Fragen äußern werden. Alle Zentrumsparlei, dazu gehören auch die Frauen und Jungfrauen, insbesondere aber die Arbeiter, Landwirte und Beamten, sind dringend eingeladen. Es gilt die Bedeutung der diesmaligen Wahl richtig zu erfassen. Ein jeder muß über sein Recht aufgeklärt werden. Diese Versammlung bietet die beste Gelegenheit, lasse diese niemand unbenuzt. Es geht um eure Zukunft.

! Berzdorf, 3. Juni. Der bisherige Hilfsfeldhüter Müller wurde in der letzten Gemeinderats-Sitzung zum Feldhüter gewählt. Berzdorf gewinnt damit einen durchaus tüchtigen und rastlosen Beamten und wird die Wahl von den Grundbesitzern als eine glückliche bezeichnet.

! Berzdorf, 3. Juni. Maul- und Klauenseuche. In vielen Gehöften ist hier die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und bei verschiedenen ist Klauenvieh wie Ziegen und Schweine daran verendet. Bis jetzt tritt die Seuche beim Rindvieh gelinder auf, aber auf jeden Fall wird der Milchtrag bedeutend herabgesetzt und das Vieh magert sehr ab.

Denkt daran Kommt alle!
Heute Abend 8 Uhr Generalappell
der Zentrumsparlei im Josephshause

Christl. Männer und Christl. Frauen!

Wie kaum jemals zuvor werden diesmal alle Parteien um eure Stimmen — man denkt dabei auf die Gutgläubigkeit der Zentrumsparlei.

Die Deutsch-nationale Volkspartei, die sich bisher in fruchtloser Opposition erschöpfte, will durch ihre Kandidaten in unserer Wahlkreise lediglich Stimmen sammeln für ihre Reichsliste. Wer für diese Partei der östlichen Großagrarien stimmt, stärkt den Radikalismus von rechts.

Die Deutsche Volkspartei, die Erbin des bekannten Nationalismus, glaubt ihre Reihen wieder aufzufüllen zu können durch die, welche mit der Politik des Zentrums nicht zufrieden sein wollen. Die Unzufriedenen sollen ihre Reihen stärken.

Die Deutsch-demokratische Partei, die dem christlichen Volke durch ihre feindliche Haltung beim Schulkompromiß den Fortbestand der konfessionellen Schule so sehr erschwerte, kann für christliche Wähler nicht in Frage kommen.

Die Partei des revolutionären Klassenkampfes, Mehrheitssozialisten und Unabhängige, muß jeder national und christlich denkende Wähler bekämpfen. Ein Eintreten für den materialistischen Sozialismus ist gleich einem Verrat an Vaterland und Kirche.

Ein kleines Grüppchen Unzufriedener und Nörgler erblickt in der neuen Partei, die sich Christliche Volkspartei nennt. Diese „Reformer“ wollen aufbauen indem sie niederknien! Diese üben Verrat an dem, was ihnen früher heilig war.

Gegenüber diesem und allen anderen Gegnern, denen ein starkes Zentrum ein Dorn im Auge ist, darf unseres großen Führers Windthorst Mahnung niemals zur Wahrheit werden:

„Von den Feinden nie besiegt,
aber von den Freunden verlassen!“

Für die Kasse der Zentrumsparlei

Ungeachtet 5 M. — Weitere Gaben werden zur Weiterbeförderung gerne entgegengenommen.

Verantwortlich für die Redaktion P. Becher, Brühl.
Druck und Verlag: Peter Becher, Brühl.

Die Deutsche Volkspartei

steht im Christentum einen Grundpfeiler deutscher Kultur und deutschen Volkslebens. Sie erstrebt und fordert daher auch, allen Verdrängungen entgegen,

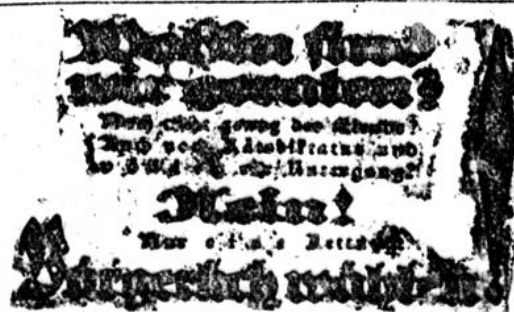
volle Freiheit und Selbstverwaltung aller religiösen Gemeinschaften

und

die Beibehaltung des Religionsunterrichts in den öffentlichen Schulen, sowie Erziehung und Unterricht im christlichen Glauben.

Darum, Männer und Frauen, stimmt für die Liste

Molderhauer.



GEGRÜNDET
1848

**A. SCHAAFFHAUSEN'SCHER
BANKVEREIN A. G.**

AKTIEN-KAPITAL u. RES.
M. 110000000

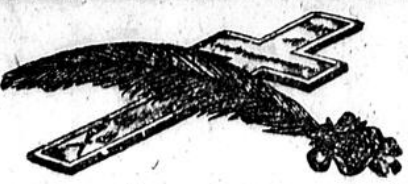
FERNSPRECHER 305

DEPOSITENKASSE BRÜHL SCHLOSSTR. 23

POSTSCHECKKONTO 79898

KURZE DARSTELLUNG DES BARGELDLOSEN ZAHLUNGSVERKEHRS WIRD AUF WUNSCH ÜBERSANDT

wichtige
wähler;
insbe-
te, sind
maligen
in Recht
die beste
geht um
Sills-
nderat-
t damit
nd wird
liche be-
auen-
ul- und
Rauen-
Bis jetzt
ber auf
abgesetzt
e!
ell
use
auen!
lle Par-
auf die
ei, die
ill durch
ich Stille
e Partel
Nadita-
des be-
der auf-
ollit des
friedenen
die dem
im Schul-
Schule so
in Frage
ampfes,
ngige,
ähler be-
Sozialis-
d Kirche.
Mörgler
ristisch
aufbauen
an dem,
ern, denen
er unser
ur Wahr-
rte
ur
n.
r, Brühl.
rühl.
artei
r deutscher
strebt und
entgegen,
aßer
erichts
iehung
un.
die Stile
RES.
79898



Nach Gottes hl. Willen verschied
gestern Morgen 6 1/2 Uhr mein innigst-
geliebter Gatte, unser guter Vater,
Schwiegerater, Grossvater, Schwager
und Onkel,

Jean Sistig

Bahnhofrestauranteur
nach langem schweren, mit grosser
Geduld ertragenem Leiden, wohlvor-
bereitet durch den Empfang der hl.
Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche
im Alter von 82 Jahren.

Um ein frommes Gebet für die
liebe Seele des Verstorbenen bitten
namens der trauernden Hinterbliebenen

Wtw. Jean Sistig
Johanna geb. Breitenbach
und Kinder.
Brühl, den 4. Juni 1920.

Die feierl. Exequien werden am Mon-
tag, den 7. ds. Mts. morgens 8 1/2 Uhr in der
Pfarrkirche zu Brühl gehalten, daran an-
schliessend findet die Beerdigung vom
Marienhospital aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine be-
sondere Anzeige erhalten haben, so möge
dieses als solche dienen.

Das Jahrgedächtnis

für den wohlachtbaren Herrn
Michael Pantaleon Aussem
findet am Samstag, den 5. Juni, morgens
7 1/2 Uhr in der Pfarrkirche Badorf statt,
wora freundlichst eingeladen wird.

Das Jahrgedächtnis

für die am 16. Juni 1918 verstorbene
Frau Bürgermeister Tück
findet am Montag, den 7. Juni 1920 vormittags
7 1/2 Uhr in der Pfarrkirche in Brühl statt. Mier-
za wird freundlichst eingeladen.

Bekanntmachung

Mit Gültigkeit vom 7. d. Mts. ab werden für das bahn-
amtliche Mit- und Abrollen der Güter nach und von
dem Staatsbahnhof Brühl für je angefangene 50 kg
(jede Frachtpfandung für sich berechnet) nachstehende
Gebühren festgesetzt:

- I. Von und nach Brühl (Innenstadt)
a) für Güter 1,60 M., mindestens 1,60 M.
b) für Frachtpfand 1,40 M., mindestens 1,40 M.
 - II. Von und nach Brühl (Innenstadt) (Nebenstrasse, Ber-
gerstr., Dörmstr., Köhlerstr., Kaiserstr., Au-
guste-Viktoriastr., alte und neue Bonstr., Hölzer-
u. Ringstr., Clemens-Auguststr., Gölterstr.
und Gölterstr.)
a) für Güter 1,80 M., mindestens 1,80 M.
b) für Frachtpfand 1,60 M., mindestens 1,60 M.
- Brühl, den 1. Juni 1920.
Der Vorstand des Eisenbahnverkehrsamtes.

Fleischverkauf

In der Woche, vom 31. Mai bis 6. Juni werden auf
jede Volkarte veranschlagt:
in Brühl-Stadt
220 Gramm Rind- oder Kalbfleisch zu 6,25 M.
und 100 Gramm Fleischwurst zu 2,25 M.
oder 100 Gramm Federwurst zu 1,40 M.
oder 100 Gramm Blutwurst zu 1,00 M.
in Brühl-Land 220 Gramm Rindfleisch zu 6,25 M.
Der Bürgermeister:
J. B. Neß.

Reichsbund der Kriegsteilnehmer Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen Ortsgruppe Brühl

Sonntags, 4. Juni, abends 8 Uhr
bei Maxen
geschlossene
Mitglieder-Versammlung.

- Tagesordnung:
1. Mitteilung der Unterstützungsfälle der Kriegshinter-
bliebenen.
2. Stellungnahme zum Würzburger Bundestag und zur
Gauleitung Köln.
3. Stellungnahme zur Reichstagswahl.
Jedes Mitglied muß erscheinen!
Der Vorstand.

Augendiagnose

Erkennen der Krankheiten aus dem Auge
Bomdopatie — Naturheilverfahren
Frau Rosemarie Frank
Sprechstunden: Montag und Donnerstag 12—5 Uhr.
Restaurant „Zum Kurfürsten“ am Markt.
Finke Empfehlungen — Hausbesuche.

Sonntag, den 6. Juni:

Ausflug
der
Konzert-Gesellschaft
Brühl
nach Buchholz
h. Roisdorf.
Abfahrt: 12 30 ab Markt.
Der Vorstand.

Phorosan-Heilinstitut
Ambulatorium für Haut-
u. Geschlechtskrankheiten
Köln Mauritiusstr. 751. 61
Spezial-Ord. Arzt:
Dr. med. Franz Wagner
Sprechstunde: vorm. 10—12, nachmittags 3—6 Uhr.
Geräumige Wartezimmer.

Pflanzen
Salat und Gemüse,
Tomaten
Sellerie und Breitlauch
im kleinen und großen
zu verkaufen.
Köln-Lindenthal,
Dürener Str. 155
Restaurateur zur Post.
Jakob Schneider. Tel. B 3048

**Weiß- u. Grau-
Stückfett**
sowie
Sackfett
zum Bauen, für den
Bau und zum Düngen
sowie Lieferbar.
Völklinger Dünger-
Gesellschaft m. b. H.
Saarbrücken 2.

Alt-Papier
unter Garantie zum Ein-
stempeln kauft zu Tages-
preisen
H. Berker,
Rabulstr. 11.

Wasch-Toppen
Köpen
in guter Qualität
empfehlen
Brunell, Wallstr. 70

Lusol
wohlriechendes Badfäsmilch
gegen Kopf- u. Kleider-
läuse sowie deren Nissen.
Kräuterhandlung Köln,
Blaubach 34.

Kopffalat
empfehlen
H. Klein, Bierberg.
3 Tage alte Redbühn-
stallener-Kühen ab-
zugeben.
Brühl, Ringstr. 22.

Mainzer Spargel
zum Einlegen 3 M.
Uhlstr. 56.

Brühse Sendung
halb-
wachsene
Fasch-
schweine
und acht Wochen alte Ferkel
preiswert abzugeben.
Joh. Dike, Schweinebld
Brühl.

la. Stoff
für Anzug oder Rockenkleid
und ein Paar Herrenschuhe
Gr. 43/44 billig zu verkaufen.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Selleriepflanzen
hat abgegeben.
H. Klein, Bierberg.

Kirschen
zu Tagespreisen.
Uhlstr. 56.

**Gutes, hartes
Arbeitspferd**
geeignet für Landarbeit zu ver-
kaufen. Dasselbe ein Plateau-
wagen 10 Stk. Karrenräder, 1
Eisenfab. 1600 Liter, für
Land.
Friedr. Scherbach, Brühl
Kempstr. 17.

2 leichte Pferde
für jeden Zweck geeignet.
Werbegehirn zu verkaufen.
Kempstr. 17 Brühl
Ein erhaltener
Sitz- u. Liegewagen
ex. auf. gef. Wert f. d. Gef.

Gebrannter Kaffee	Pfd.	19	Mk.
Malzkaffee	kein gebr. Hafer	8	Mk.
Kornkaffee	ausländ.	7	Mk.
Margarine	zum Kochen und Backen	12	Mk.
Kakaopulver		18	Mk.
Holländisches Schweineschmalz		20	Mk.
Brasilisches Schweineschmalz		18	Mk.
Saane Milch	grosse Dose	8	Mk.
Dicke Rosinen	sehr schön	12	Mk.
Kleine Rosinen		12	Mk.
Dünne Maccaroni		12	Mk.
Katharinen Pflaumen		10	Mk.
Marmelade		4	Mk.
Aepfel, Pflaumen, Himbeer	gemischt.		

Rheinisches Kaufhaus
Brühl
Cölustr. 8 Uhlstr. 46
Pingsdorf,
Euskirchenerstrasse 133
Wesseling, Hauptstr.

Uhlstr. 58 Brühl Uhlstr. 58
Färberei:
Filiale: L. Schütz.
Fabrik Köln.
Erfolgreiche Ausführung. Prompte Bedienung.
Lieferung auf Wunsch bei Hem. Reinigung und Trauer-
fällen in 24 Stunden.

Merke Dir

den Inhalt dieses Inserates und ver-
giss nicht unsere Adresse, wenn Du
irgend einen Anzug, Paletot oder
ein Paar Bekleider kaufen
wilst.

Wir wollen die augenblick-
liche stille Geschäftszeit dadurch
beleben, dass wir einen grossen
Teil unserer Anzüge, Paletots
usw. im Preise ganz erheblich
herabsetzen.

Ein

Blick in unser Schaufenster überzeugt
Dich. Komm ungern zu uns! Man
zwingt Dich nicht etwas zu kaufen.
Grosse Läger und aufmerksamste freund-
liche Bedienung erwarten Dich.

Eugen Schrimmer & Co.
Köln, Schildergasse 89

Neue u. gebrauchte Plateauwagen
von 30 bis 150 Zentner Tragkraft mit niederen
und hohen Rädern, sowie Brille- und Kastenwagen, Tonnen
und Breaks, auch lose Räder und dergleichen
billig zu verkaufen.
Nehme auch Wagen in Tausch sowie Reparatur.
Josef Lamp, Köln,
Schildergasse 66 (Bagerplatz). Telefon B 423.
Privat: Dürener Strasse 31.

Luxus- und Arbeitsgeschirre
in braun, schwarz und Lackleder.
Kummeto u. Harnen stets vorrätig und werden nach
Mass angefertigt.
Treibriemen in jeder Breite und Stärke
stets auf Lager.
Alle Reparaturen werden prompt ausgeführt.
Samerel Fr. P. Niedecken, Köln,
Pflauser Strasse 2.

Wer erzieht jung. Mann
Unterricht
in Kaufm. Rechnen in den
Hochschulstunden. Offerten unt.
G. B. 6544 an die Geschäftsstelle.
14-16jähriger
Junge für Maler- und
Antiquariergeschäft
gesucht.
Becker u. Nadermacher,
Bonustr. 27 u. Wallstr. 30.
Tüchtiger
Fuhrmann
sogleich gesucht.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Mädchen
für kinderlosen Haushalt ge-
sucht. Kochen erwünscht, ho-
her Lohn, gute Verpflegung,
Familienanschluss.
Müller, Köln, Poststr. 30,
Tel. A 8887.

Besseres Fräulein
vom Lande, welches perfekt
bügeln, nähen und kochen
kann, sucht bis 15. ds. Mts.
Stellung in besser. kathol.
Familie. Gef. Angebote unt.
G. B. 6544 an die Geschäftsstelle.

Dienstmädchen
zum 1. Juli für alle Haus-
arbeit gesucht.
Leo Kuhn, Brühl,
Messgerstr. 11, Uhlstr. 32.
Städtisches sauberes
Stundenmädchen
gesucht. Köhlstr. 26.

Zuberl. Mädchen
vom Lande für alle Haus-
arbeit gegen hohen Lohn
gesucht. Frau Paul Göbe,
Köhlstr. 12.

Älteres Mädchen
für gewerblichen Betrieb
gesucht. Wo sagt die Geschäftsstelle.
Braves Mädchen
für alle Hausarbeit sofort
gesucht.
Auguste-Viktoriastr. 22.

Mädchen
für kleinen, ruhigen
Haushalt (2 Pers.) gesucht.
Frau Schmitz-Jordans,
Friedrichstr. 26.

Stundenmädchen
für ganze oder halbe Tage
gesucht.
Suche für sofort ein an-
ständiges
Mädchen
für alle Hausarbeit bei so-
nem Lohn.
Joh. Granath,
Brühlstr. 11.

Mädchen
für alle Hausarbeit.
Uhlstr. 77 L.
Ein in jeder häuslichen
Arbeit erprobtes, durchaus
ehrliches Mädchen
welches wenn möglich an
Haus zu schlafen kann, gegen
den Lohn sofort gesucht.
Köhlstr. 41.

**2jähriges Kind ist in
liebevolle Pflege**
zu vergeben. Offerten unt.
G. B. 6545 an die Geschäftsstelle.
Automobilführer sucht per
1. Juli
mobliertes Zimmer
mit Kaffee. Offert. m. Preis-
angabe u. B. 6547 an
die Geschäftsstelle.

Bahnbeamter sucht
mobl. Zimmer
mit Pension. Angebote unt.
G. B. 6548 an die Geschäftsstelle.
Junges Herr sucht
mobl. Zimmer
mit oder ohne Pension. Off.
unt. W. M. 6537 an die Geschäftsstelle.

2 ant. Handwerker suchen
mobl. Zimmer
mit Kaffee, am liebsten auf
dem Lande. Angeb. unter
H. J. 6539 an die Geschäftsstelle.
Ein vollständiger
Verkaufsladen
in verkehrsreicher Straße
zu vermieten.
An erfragen in der Geschäftsstelle.

Pflichte-pine-Küche
modern u. elegant. eol. auch
weiß email. kombin. sehr
umzugsfähiger preiswert zu
verkaufen.
Wo sagt die Geschäftsstelle.
Obstpresse
sowie Obstschalen zu ver-
kaufen. Kaiserstr. 45.

2 Herrenjoppen
mit Weste, Gr. 48, 1 bunfel-
gegr. Hose, Länge 30, zu
verkaufen. Uhlstr. 33.
Schönes
Sommertkleid
billig zu verkaufen.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Marine-Anzug
für 9-12-jährigen Knaben
zu verkaufen. Köhlstr. 26
Weiß leibene
Müllbluse
fast neu. Größe 44 u. Rin-
derkleiden für Mädchen u.
7 Jahre billig zu verk.
An erfragen in der Geschäftsstelle.
Seine gelbe
Herrenschuhe
einmal getragen, billig zu
verkaufen. Köhlstr. 190.

Ein Paar hohe, feine
langschäftige
Sadstiefel
Nr. 41 zu verkaufen.
Wo sagt die Geschäftsstelle.
Ein besetzte
Militärstiefel
so lange Vorrat reicht, per
Paar 60 M. zu verkaufen.
Kempstr. 17, Brühl.

Ein Paar ganz neue
Damenstiefel
Größe 40 (für Sonntag) zu
verkaufen.
Wingardstr. 33 a.
1 Paar hohe
Damenstiefel
u. Halbschuhe Gr. 39 zu ver-
kaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle.

1 Paar
Sonntagsstiefel
neu, Nr. 43 zu verkaufen.
Wo sagt die Geschäftsstelle.
Verloren
Trauring mit eingraviertem
Namen. Gegen Belohnung
abzugeben Friedrichstr. 21.
Warnung!
Warne hierdurch alle im
Weiterverbreitung gegen
mich in Umlauf befindlichen
Verleumdungen, da ich in
jedem Falle Strafverfolgung
stellen werde.
Frau Math. Krüger,
Friedrichstr. 5.

Am Sonntag abends, gegen
8 Uhr auf dem Feldwege
von der Mühlenstr. zur Kai-
ferstr. bis zur Gärtnerei Ja-
pelberg eine grüne gestrichelte
Wolljacke verloren. Gegen
hohe Belohnung abzugeben
Uhlstr. 72 II.
Ein kleiner hellgrauer
Hund zugefahren.
Gegen Erstattung der An-
zeigen abzugeben
Badorf, Badorfstr. 37.
Junges, schwarzes
Schäferhund
abzugeben. Gegen Be-
lohnung. Direktor Köhler-
bach, Auguste-Viktoriastr. 22.
Brauner Sackel
entlaufen. Ohne Halsband,
weiße Schnur. Gegen
Belohnung abzugeben
Köhlstr. 25.
Al. Schwarzbrauner
Reppischer
Dienstag mittags mit Stieber
bring. erd. gute Bel. Köhlstr.
25. Vor Kauf! so gewarnt.

Eine seltene Gelegenheit!



Es gelang mir von befreundeten Fabrikanten infolge der Marktlage einen grossen Posten besonders preiswerter Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe zu besonders vorteilhaften Preisen zu erstehen.

Diese Waren

kommen ab heute zum Verkauf.

Besuchen Sie mich!

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Schuhwarenhaus Ingber Brühl

Uhstrasse 14.

Beachten Sie meine nächstfolgenden Inserate.

Badorf.

In letzter Stunde!

Morgen Samstag, abends 6 1/2 Uhr findet im Saale des Herrn Martin Bösen in Badorf eine

öffentliche

Zentrums-Versammlung

statt.

Redner: Gewerkschaftssekretär Blokdorf (Meisenich) und Herr Richter (Köln) Verbandsleiter.

Alle Zentrumsmitglieder und Wählerinnen, Arbeiter, Landwirte und Beamte sind dringend eingeladen.

Jungmarkt Brühl

Sonntag, den 6. Juni



Bellachini's
Zaubertheater

Neu! Ein Riesenspektakel Neu!

Geisterfenster

Personen, an die man denkt erscheinen.

4 1/2 Uhr kleine Preise.

Hauptvorstellung abends 7 1/2 Uhr.

Cirkus D. Althoff

Brühl

Auf der Wiese an der Kantenichstrasse

Heute Freitag, den 4. Juni

Große Gala-Vorstellung

Anfang 8 Uhr, sowie folgende Tage abends 8 Uhr.

3 Sonntag 3 Vorstellungen 3

4, 6, u. 8 Uhr

Die 6-Uhr-Vorstellung ist dem auswärtigen Publikum zu empfehlen.

Kartenvorverkauf

ab 10 Uhr morgens a. d. Zirkuskasse.

Großer Preisabschlag in Schuhen

Großer Posten Herren-Sonntagschuhe

per Paar nur Mk. 180.—

Kaufhaus Baehr, Brühl, Schlossstr. 15

Zentrumswähler!

Achtung!

Heute abend 8 Uhr im Josephshause

Generalappell

Ein vorzüglicher, im Wahlkampf erprobter Redner aus Köln wird sprechen.

Noch einmal gilt es vor der Wahl, Begeisterung zu schöpfen.

Parteilreunde, Männer und Frauen kommt alle!

Zeigt, dass ihr treu zum Zentrum steht!

Zu Fabrik-Preisen

erhält jeder einen Anzug

aus Ia deutschen Stoffen, soliden Zutaten und prima Schneiderarbeit von 590 Mk.

aus besten englischen Stoffen, neueste Dess. u. Moden, Ia. Zutaten, Ia. Schneiderarb. von 975 Mk.

Sportpaletots aus englischen Covercoats, beste Zutaten und gute Verarbeitung, von 1000 Mk.

Schicke Tennishosen von 225 Mk.

Gestreifte Hosen von 150 Mk.

Breite Str. 37-39 E. Klein, Köln Breite Str. 37-39

Wach- u. Rassehunde

groß und klein, billig zu verkaufen.

Strauß, Bechenich b. Elblar.

Wachhunde

zu verkaufen.

Pingsdorf-Kolonie 58.

Fahrrad

mit neuer Bereifung zu verkaufen.

Hierberg, Bochumerstr. 34.

Ein gutes

Fahrrad

zu verkaufen. Winauer, Gussförmerei 122.

Alte Geige und blauer

Wollrock, fast neu, zu verkaufen.

Wo sagt die Geschäftskette.

Gebr. Kleiner.

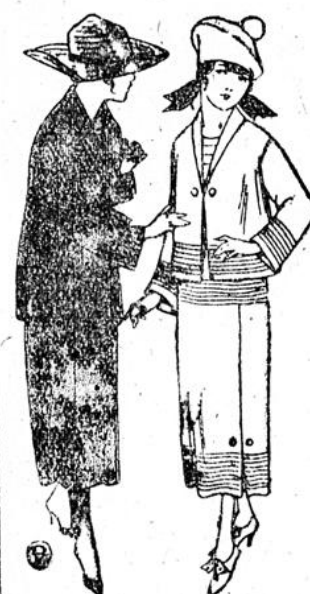
Gerb

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. B. 8. 200 an die Geis.

Wohlfeilen Abteilung

Aus meiner

Wer kauft ist, kauft jetzt.



Jackenkleider in allen Modelfarben, farbigen Stepturen u. reicher Garnierung 325 Mk.

Seiden-Jacken 375, 295, 225 Mk.

Sommer-Kleider in weiss, Tüll, Voile, Frotte u. allen Modelfarben von 175 Mk. an

Kleider-Röcke in Stoff und Seide von 75 Mk. an

Backfisch-Kleidung reizende Neuheiten.

Neu aufgenommen für Damen:

Federboas von 65 Mk. an.

Brühl-Köln Kremer Köln-Ehrenfeld Markt 26 Subbelratherstr. No. 182 Linie 21

Konfektionshäuser

Ganz aparte Modelle demnächst

Köln, Bismarck 30

Tanz-Lehr-Schule

im Rest. Kölner Hof (S. Bendermacher.)

Meinen wertigen Schülerinnen und Schülern zur ach. Kenntnis, daß ich meine Tanzlehr-Schule verlegt habe nach

Kölnstr. Rest. Kölner Hof.

Jeden Mittwoch und Samstag

für Fortgeschrittene bzw. Moderne Tänze, wie: Foxtrott (Schulschritt), Tango, Maxixe-Brasiliene usw.

H. Koch,

Dipl. Lehrer der Tanzkunst.



Taschenuhren, Wand-, Haus-, Weck- und Armbanduhr

Goldene Trauringe sowie alle Arten moderner Gold und Silber-

Waren.

Reparaturen an Uhren

Goldwaren, versilbern

in eigener Werkstatt.

Strong reelles Haus

O. H. Schulz, Köln

Hohe Pforte 2a u. Mühlenbach 1-5

Telefon B 2867

la. Schweineschmalz

Garantiert rein. Pour lard

19 Mark

Leopold Gärth

Uhlfstraße 61. Telefon 277.

Ca. 400 Stk.

Roggen-u. Weizenstroh

per Str. 24 Mk. hat abzugeben. Hof, Schwingeler, St. Bernh.

Köln-Brühl-Bonn

bin und zurück

Möbel, Frachtküde

werden besorgt von

Adolf Bertert.

Bestellungen bei

Kerp,

Bismarckstraße 11 erbeten.